

Amateure auf Europafahrt

Die Regierung Clinton hat sich offenbar entschlossen, unter dem Rubrum 'Zickzacks und Flipflops' ein neues trauriges Kapitel zu schreiben. Wer hat sich am heftigsten für ein unversehrtes Bosnien eingesetzt? Clinton. Wer hat immer wieder für Waffenhilfe an die Muslime gestimmt? Der amerikanische Kongreß. Wer geht nun mit einem Plan hausieren, der de facto die Aufteilung Bosniens zwischen Kroatien und Serbien favorisiert? Wiederum Clinton und Freunde.

In diesen Tagen geistert kein Geringerer als Anthony Lake, Clintons Sicherheitsberater, durch die europäischen Kanzleien, um den Europäern etwas zu verkaufen, was ein anonymes State-Department-Mann eine 'Sammlung von Ideen, nicht eine feste amerikanische Position' nennt. Eine Idee ist offenbar die Abschreibung von Gorazde, der letzten Muslim-Enklave auf serbisch kontrolliertem Territorium. Eine andere ist es,

den Bosniern viel weniger Land zuzugestehen als die 51 Prozent, die der Kontaktgruppen-Plan vorsieht. Drittens: Die bosnischen Serben dürfen sich Serbien anschließen, die bosnischen Muslime Kroatien. Im Klartext: Bosnien ade!

Noch deutlicher: Washington will die Muslime in die Hände der siegreichen Kroaten abgleiten lassen - als ob deren Autonomie und Wohlergehen unter Operetten-Diktator Franjo Tudman besser gesichert seien als unter Milosevic. Leider fährt Lake nicht nach Sarajewo, um dort die muslimischen Nachschützlinge zu befragen. Doch wird das wohl gar nicht mehr nötig sein. Zitieren wir einen weiteren Anonymus aus dem State Department. Der bezieht sich auf das laute Murren aus London und Paris und konstatiert: 'Ehrlich gesagt, glauben wir nicht, daß dies eine Erfolgchance hat.'

jj